

C4INSIGHTS®

Evonik Oxeno News & Updates

**SPECIAL:
GEMEINSAM
ZUKUNFT
GESTALTEN**





„Unsere Zukunft entsteht nicht im Alleingang – sie wächst aus dem Mut, gemeinsam neue Wege zu gehen.“

FRANK BEßMANN, GESCHÄFTSFÜHRER EVONIK OXENO

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen ist es nach unserer festen Überzeugung entscheidend, weiterhin über den Tellerrand der aktuellen Situation hinauszuschauen und die Zukunftsfähigkeit im Auge zu behalten. Und gerade jetzt den Kontakt zu unseren Partnern, Kunden und Lieferanten nicht nur zu pflegen, sondern weiter auszubauen.

Welche Erfolge durch solche Kooperationen möglich sind, beweist zum Beispiel unser Projekt „Power2ValueChemicals“, bei dem wir gemeinsam mit Partnern daran arbeiten, Kohlendioxid (CO₂) als Rohstoff nutzbar zu machen. Eine wegweisende Kooperation, deren Ergebnisse weltweit für Aufsehen sorgt.

Vor zehn Jahren begannen wir, FCC-C4-Stoffströme aus Raffinerien in wertgenerierende Produkte außerhalb des Benzin-Pools umzuwandeln – ein Pionierprojekt. Heute ist aus dem Piloten ein unverzichtbarer Bestandteil der chemischen Wertschöpfungskette im nördlichen Ruhrgebiet geworden.

Stillstand klingt nach Pause – für uns bedeutet er Hochbetrieb. Unsere Oxeno-Kollegin Oxana Siegel zeigt mit ihrem Revisionsteam, wie Zusammenarbeit und Know-how die Basis für sichere Anlagen und eine starke Zukunft sind.

In dieser können wir nur langfristig erfolgreich sein, wenn wir transparent und verantwortungsvoll handeln. Deswegen ist Nachhaltigkeit für uns ein Erfolgsfaktor, eine strategische Säule und vor allem eine Frage der Glaubwürdigkeit.

Nicht nur unsere, sondern auch die Zukunftssicherheit unserer Partner, Kunden und Lieferanten sichern wir durch eine ebenso verlässliche wie flexible Zusammenarbeit. Das gilt ganz besonders für unsere entscheidungszentrierte Planungsplattform: Diese haben wir mit einem verlässlichen Partner gemeinsam entwickelt und umgesetzt.

Unser Wissen und unsere Erfahrungen teilen wir in zahlreichen Verbänden. Über sie suchen wir auch den Kontakt, um verschiedenste Interessengruppen mit fundierten Informationen zu versorgen. Wir stellen uns gesellschaftlichen Diskussionen und beantworteten Fragen aus der Bevölkerung.

Unsere Zukunft entsteht nicht im Alleingang – sie wächst aus dem Mut, gemeinsam neue Wege zu gehen. Wenn wir unsere Stärken verbinden, schaffen wir Lösungen, mit denen wir die Zukunft der C4Chemie gemeinsam gestalten!

Herzliche Grüße, Frank Beißmann

6



9



10



INHALT

14



16



20



2 Einleitung von Frank Beißmann

6 FCC-C4: Eine Idee, die zur richtigen Zeit kam – und heute Maßstäbe setzt

9 #OXENOinAction

10 Aus Klimagas wird Wertstoff – Innovation für eine nachhaltigere Chemie

14 Nachhaltigkeit mit Haltung:
Wie Oxeno Veränderung gestaltet

16 Revisionen: Wenn alles stillsteht, damit die Zukunft läuft

19 #OXENOinAction

20 Im Team Wissen teilen und Chemie erklären

22 Mehr Flexibilität für klügere Entscheidungen

23 Den Wandel in der petrochemischen Industrie positiv gestalten



Ein besonderes Wahrzeichen des Projekts ist die Kolonne K-2020. Mit einer Höhe von 90 Metern ist sie die höchste im Chemiepark Marl. Ihre Montage war spektakulär: Die Kolonne kam in drei Teilen und wurde am Kran hängend verschweißt – ein technisches Meisterstück. Heute leistet die Kolonne mehr als nur die Aufarbeitung von FCC-C4. Sie hilft sogar, das Warmwassernetz des Chemieparks Marl zu stabilisieren. Damit trägt sie nicht nur zur Prozesssicherheit, sondern auch zur Standortökonomie bei – ein weiterer Beweis für die Vielseitigkeit und den nachhaltigen Nutzen dieser Anlage.

FCC-C4: Eine Idee, die zur richtigen Zeit kam – und heute Maßstäbe setzt

Weltweit sind wir das einzige Unternehmen, das FCC-C4-Stoffströme aus Raffinerien in wertgenerierende Produkte außerhalb des Benzin-Pools umwandeln kann – und das schon seit über 10 Jahren. Was 2015 als Pionierprojekt begann, ist heute ein unverzichtbarer Bestandteil der chemischen Wertschöpfungskette im nördlichen Ruhrgebiet.

EINE LANGE GESCHICHTE – UND DER RICHTIGE MOMENT

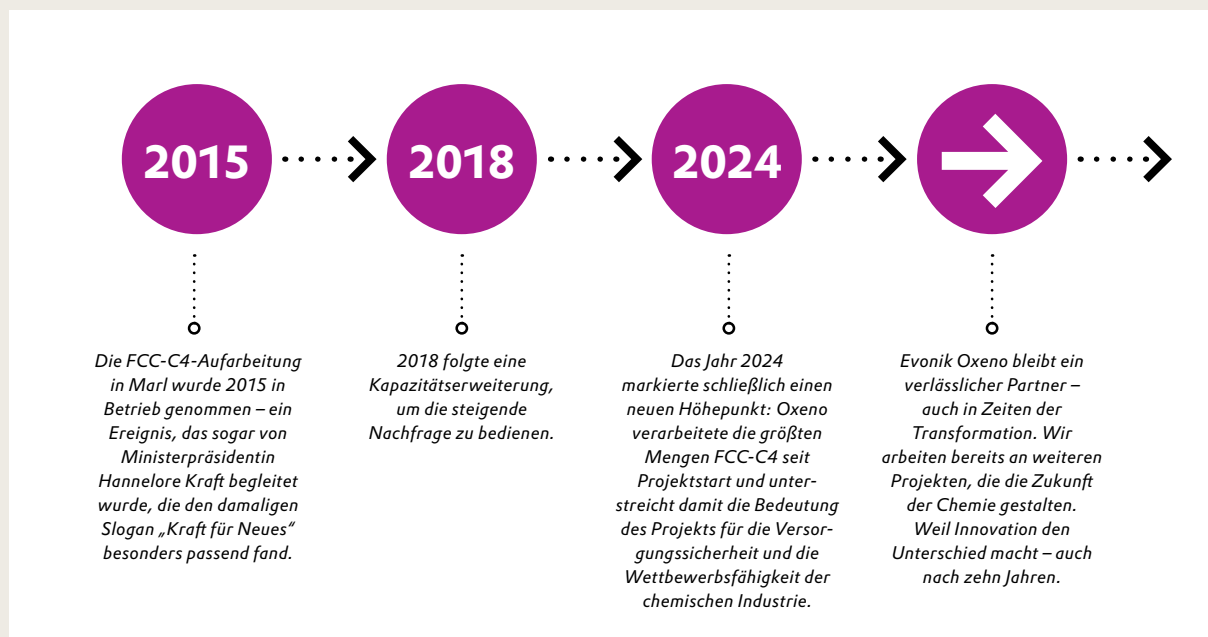
Die Idee, FCC-C4 aufzubereiten, wurde bei Oxeno schon vor über 15 Jahren diskutiert – mehrfach, und ebenso oft wieder verworfen. Der Grund: Ein Projekt muss zur richtigen Zeit kommen. Vor Jahren standen wir dann vor einer Herausforderung: Die Nachfrage nach C4-Chemikalien stieg, aber die klassischen Quellen stagnierten. FCC-C4 war verfügbar – aber voller störender stickstoff-, sauerstoff- und schwefelhaltiger Verbindungen, für die es keine Lösung gab. Die Entscheidung für den Projektstart fiel schließlich am 29. Juni 2011. Der Projektname „Zephir“, inspiriert von einem warmen Wind aus dem Westen, sorgte zunächst für viele Assoziationen – von „lauem Lüftchen“ bis „heiße Luft“. Doch alle Zweifel konnten widerlegt werden: Zephir wurde zu einem der erfolgreichsten Projekte in der Geschichte der Oxeno. „Als wir begannen, gab es für die Reinheiten, die wir uns vorstellten,

noch gar keine Messmethoden für Flüssig-gase. Erst als wir diese selbst entwickelten, sahen wir, was auch in unseren klassischen Rohstoffen alles steckt – oft mehr, als die Lieferanten selbst wussten“, erinnert sich Dr. Markus Winterberg, Leiter Produktion & Technik bei Oxeno. Dieses Wissen und die Innovationskraft führten zu einem Verfahren, das weltweit einzigartig ist.

TECHNOLOGISCHE INNOVATION UND ALLEINSTELLUNGSMERKMAL

FCC-C4 ist ein besonders komplexer Rohstoff, der mehr als 50 unerwünschte stickstoff-, sauerstoff- und schwefelhaltige Verbindungen enthält. Diese Verunreinigungen stellen eine große Herausforderung dar, da sie die Effizienz der Katalysatoren in den Produktionsreaktoren erheblich beeinträchtigen. Dafür haben wir ein weltweit einzigartiges Verfahren entwickelt: Ein mehrstufiger Prozess aus Destillation, chemischer Umwandlung und Adsorption entfernt die störenden

MEILENSTEINE UND FAKTEN



Komponenten nahezu vollständig und macht die wertvollen, ungesättigten C4-Verbindungen nutzbar.

BEDEUTUNG FÜR DIE BRANCHE

Während sich die Petrochemie gerade neu erfindet und nach Wegen in der Transformation sucht, ist FCC-C4 heute wichtiger denn je: Oxeno ist weltweit das einzige Unternehmen, das FCC-C4-Stoffströme aus Raffinerien in Produkte wie 1-Buten, DINP oder hochreines n-Butan umwandeln kann. Das stärkt die Wettbewerbsfähigkeit des Chemiestandorts Marl und sichert Wertschöpfungsketten – auch für unsere Partner wie BP, dessen FCC-C4 bei Oxeno eingesetzt wird.

KOOPERATION STÄRKT DEN STANDORT

„Das jetzt realisierte Projekt unterstreicht die Bedeutung der Mineralölverarbeitung für die Wertschöpfungsketten der Chemie. Es ist ein gutes Beispiel für eine die Wettbewerbskraft stärkende unternehmensübergreifende Kooperation“, so Frédéric

Baudry, BP Europa SE (Zitat aus 2015). Diese Aussage gilt heute mehr denn je: Die Pipeline-Verbindung zur BP-Raffinerie in Gelsenkirchen und die Rückführung von Butangemisch zur stofflichen Nutzung sind ein Paradebeispiel für gelebte Partnerschaft.

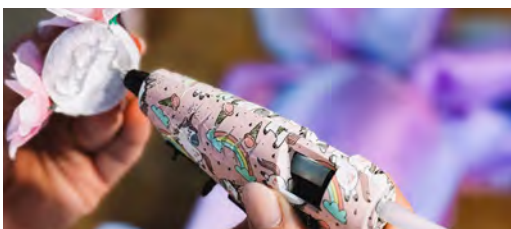
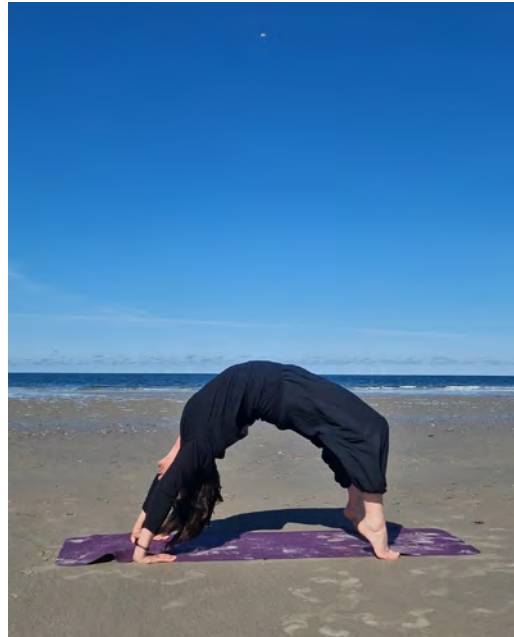
In den letzten zehn Jahren wurde an der Anlage nur eines grundlegend verändert: die Verarbeitungskapazität für FCC-C4 wurde nach nur drei Jahren im Jahr 2018 signifikant erhöht. Das zeigt: Das Projekt war von Anfang an durchdacht, Experten haben eng zusammengearbeitet und viele Eventualitäten vorweggenommen. Kein Wunder, dass viele Beteiligte sagen: „Das war das beste Projekt, an dem ich je mitgearbeitet habe.“ 2024 war zudem ein Rekordjahr: Wir haben die größte Menge FCC-C4 seit Inbetriebnahme verarbeitet – ein Meilenstein für einen Rohstoff, der bis vor zehn Jahren noch als unverarbeitbar in chemischen Prozessen galt.

#OXENOinAction

ELATUR® CH IN YOGAMATTEN

Für Susanne, Chemielaborantin und ausgebildete Yogalehrerin, ist ihre Yogamatte ein wichtiges Utensil. „Yoga hilft mir, in Balance zu bleiben und meine innere Mitte nicht zu verlieren,“ sagt Susanne mit einem Lächeln. „So kann ich selbst in stressigen Situationen ruhig bleiben und mich auf das Wesentliche konzentrieren.“

In vielen hochwertigen Yogamatten sorgt unser Weichmacher ELATUR® CH für angenehme Flexibilität und langanhaltenden Komfort. So verbindet sich das, was im Arbeitsalltag zählt, mit dem, was auf der Matte wichtig ist: Balance, Stabilität und Beständigkeit.



VESTOPLAST® IN HEISSKLEBERN

In Deutschland ist es Tradition, den neuen Erstklässlern zur Einschulung eine Schultüte zu schenken. Für ihr Patenkind gestaltete Christina aus dem Customer Service Specialties eine kunstvolle Einhorn-Tüte.

Damit jedes Detail sicher hält, kommt VESTOPLAST® ins Spiel – unsere vielseitigen Polymere für Heißkleber. VESTOPLAST® ist eine Reihe von amorphen Polyalphaolefinen, die Schmelzklebstoffen ihre starke Haftung und Flexibilität verleihen. Sie sorgen dafür, dass Verzierungen fest sitzen und Bastelprojekte zuverlässig gelingen.

Aus Klimagas wird Wertstoff – Innovation für eine nachhaltigere Chemie

Dr. Andreas Vorholt, Chemiker und Arbeitsgruppenleiter am Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion mit Prof. Dr. Robert Franke, Chemiker bei Evonik Oxeno und Koordinator des Projekts „Power2ValueChemicals“.



Die chemische Industrie steht vor einem Paradigmenwechsel: Weg von fossilen Rohstoffen, hin zu nachhaltigeren Alternativen. Wir als Oxeno gehen diesen Weg entschlossen – gemeinsam mit starken Partnern aus Industrie und Forschung. Im Rahmen des Projekts „Power2ValueChemicals“ arbeiten wir daran, Kohlendioxid (CO₂) als Rohstoff nutzbar zu machen und damit die Grundlage für hochwertige Spezialchemikalien zu schaffen.

DIE IDEE: CO₂ ALS RESSOURCE STATT EMISSION

CO₂ gilt als Klimagas – doch in Zukunft könnte es ein wertvoller Baustein für die Chemie sein. Ziel des Projekts ist es, aus CO₂ Kohlenmonoxid (CO) herzustellen, das bislang aus Erdgas gewonnen wird. CO ist ein Schlüsselrohstoff für Produkte wie Duftstoffe, Schmierstoffe, pharmazeutische Wirkstoffe und Polymere. Mit diesem Ansatz schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe: Wir binden CO₂ in Produkten und reduzieren die Abhängigkeit von fossilen Ressourcen.



UNSEREN ELEMENTS
ARTIKEL ZU DIESEM
NEUEN VERFAHREN
FINDEN SIE HIER



TECHNOLOGIE TRIFFT PRAXIS

Der Weg von der Vision zur Realität ist anspruchsvoll. In „Power2ValueChemicals“ wird die gesamte Prozesskette getestet – von der Elektrolyse des CO₂ bis zur Herstellung eines marktfähigen Produkts. Als Demonstrator dient Valeriansäuremethylester, ein wichtiger Duftstoff für die Parfümindustrie. Die Pilotanlagen unseres Partners Siemens Energy liefern das benötigte CO, während Oxeno die Methoxycarbonylierung im Technikumsmaßstab prüft. Parallel analysieren wir Energiebedarf, Kosten und Umweltauswirkungen entlang des Lebenszyklus, um die industrielle Machbarkeit sicherzustellen.

INNOVATION BRAUCHT ZUSAMMENARBEIT

Dieses Projekt ist ein Paradebeispiel für erfolgreiche Kooperation: Oxeno bringt seine Expertise in großtechnischen Prozessen und Katalysatorchemie ein, Siemens Energy liefert die Elektrolysetechnologie, das Forschungszentrum Jülich und das Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion steuern wissenschaftliche Spitzenforschung bei. Gemeinsam optimieren wir die Prozesse – von der Katalysatorentwicklung bis zur Skalierung.



*Dr. Elfriede Simon, Forscherin
bei Siemens Energy.*





*Prof. Dr. Robert Franke, Chemiker
bei Evonik Oxeno und Koordinator des
Projekts „Power2ValueChemicals“*

EIN GESICHT DER INNOVATION: PROF. DR. ROBERT FRANKE

Hinter dieser wegweisenden Entwicklung stehen engagierte Menschen. Professor Dr. Robert Franke, Chemiker bei Oxeno und Koordinator des Projekts, treibt die Vision einer grünen Chemie mit Leidenschaft voran. Sein Credo: „Wir müssen die gesamte Wertschöpfungskette denken – nur so können wir den Abschied von fossilen Rohstoffen realisieren.“ Unter seiner Leitung entsteht ein praxisnaher Verbund, der zeigt, wie Zukunftstechnologien in die industrielle Realität überführt werden.

AUSBLICK

Noch laufen die Tests, doch die Richtung ist klar: Mit „Power2ValueChemicals“ ebnet Oxeno den Weg für eine nachhaltigere Chemieindustrie. Die Ergebnisse werden zeigen, wie sich das klimawirksame Gas CO₂ in Wertstoffe verwandeln lässt – und wie Innovation und Partnerschaft gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen von morgen schaffen.



NACHHALTIGKEIT MIT HALTUNG:

Wie Oxeno Veränderung gestaltet



Martin Kirchner, Director
Business & Sustainability
Transformation bei Evonik Oxeno

Wer Dr. Martin Kirchner, Director Business & Sustainability Transformation, begegnet, spürt sofort: Nachhaltigkeit ist für ihn kein modischer Slogan, sondern Überzeugung. Seit 2007 beschäftigt er sich mit dem Thema – und seine Erfahrungen prägen auch Oxeno. „Nachhaltigkeit ist für uns ein Erfolgsfaktor und eine strategische Säule“, sagt Kirchner. „Aber vor allem ist sie eine Frage der Glaubwürdigkeit. Langfristig erfolgreich sind wir nur, wenn wir transparent und verantwortungsvoll handeln – gemeinsam mit unseren Partnern und unseren Mitarbeitenden.“

Nachhaltigkeit, so der Fachmann weiter, sei ein integratives Konzept und baue auf der

Erkenntnis auf, dass sich Umwelt, Menschen und Wirtschaft gegenseitig bedingen. „Es wäre daher fatal sich nur auf eine der drei Dimensionen zu fokussieren.“

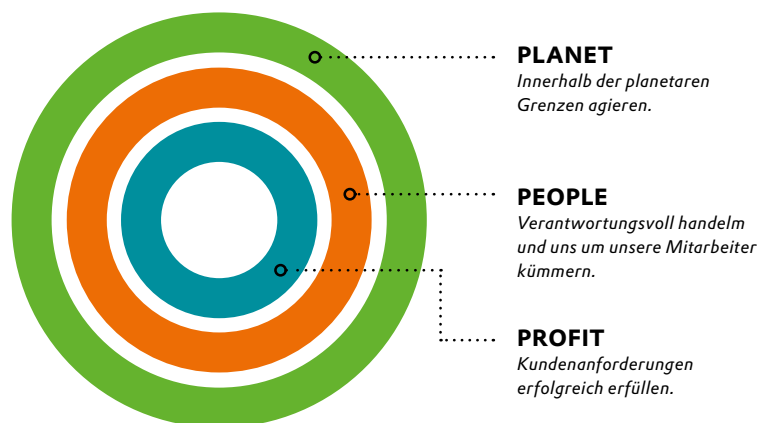
EIN EINFACHES MODELL MIT GROSSER WIRKUNG

Um diese Logik zu verdeutlichen, nutzt Kirchner gern das konzentrische Kreismodell:

- Ganz außen: der Planet.
- Darauf aufbauend: die Menschen.
- Im Zentrum: die Wirtschaft.

„Für Unternehmen heißt das: Profitables Wirtschaften gelingt dauerhaft nur, wenn ökologische und soziale Aspekte

NACHHALTIGKEITS- VERSTÄNDNIS VON EVONIK OXENO - MODELL DER KONZENTRISCHEN KREISE



in ökonomische Entscheidungsprozesse einfließen. Sonst entziehen wir uns selbst die Grundlage.“ Daraus leitet sich das Verständnis von Nachhaltigkeit für Oxeno ab und nach dem wir uns im Geschäftsalltag ausrichten.

WO NACHHALTIGKEIT SICHTBAR WIRD

Ein Beispiel? Effizienzprojekte in der Produktion sorgen dafür, dass weniger Energie und Rohstoffe benötigt werden. Was früher primär als Kostenfrage galt, ist heute auch eine Frage der Emissionen – und damit der Zukunftsfähigkeit.

Oder der Einsatz alternativer Rohstoffe: bio, bio-zirkuläre oder zirkuläre Alternativen sind ein wichtiger Hebel des CO₂-Fußabdrucks unserer Produkte. „Damit helfen wir unseren Kunden, ihre Klimaziele zu erreichen“, sagt Kirchner. „Und wir differenzieren uns gleichzeitig klar im Markt.“

Auch soziale Faktoren spielen eine zentrale Rolle: Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden, der Nachbarn und der Stakeholder. „Das ist nicht nur ein Wert an sich“, erklärt Kirchner, „es wirkt sich nachweisbar auf Motivation, Attraktivität als Arbeitgeber und auf die Zusammenarbeit mit externen Partnern aus.“

Nachhaltigkeit schafft messbaren Nutzen. Was einst ein Randthema war, hat sich deswegen auch zu einem Dauerbegleiter entwickelt: auf politischen Bühnen, in Kundengesprächen, in Lieferketten, in Diskussionen über Wettbewerbsfähigkeit.

Für Oxeno ist dieses Thema zudem keineswegs neu. Das Unternehmen beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit Nachhaltigkeit – lange bevor das Thema zum globalen Pflichtprogramm wurde. Aber wie verhält es sich mit dem Nachhaltigkeitsthema in wirtschaftlich schwierigen Zeiten? In Gesprächen mehrten sich dann Fragen beziehungsweise Aussagen wie:

- „Können wir uns Nachhaltigkeit überhaupt noch leisten?“
- „Ist das nicht etwas für gute Zeiten?“
- „Nachhaltigkeit mache ich dann, wenn ich Zeit und Geld habe.“
- „Und zählt am Ende nicht doch nur der Preis?“

Kirchner schüttelt dann den Kopf. „Am Ende geht es immer darum, die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auszubalancieren“, sagt er. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sei es völlig normal, dass Unternehmen den Fokus stärker auf die Profit-Perspektive legen. „Es wäre ja nicht im Sinne der Nachhaltigkeit, wenn ein Unternehmen am Ende insolvent geht.“ Er spricht das ganz pragmatisch aus. Nicht jede Initiative lässt sich sofort umsetzen, manche müssen warten. „Das ist aus meiner Sicht völlig in Ordnung“, sagt der Director Business & Sustainability Transformation. „Wichtig ist nur: Die mittel- und langfristigen Ziele dürfen dadurch nicht infrage gestellt werden.“ Und: „Wir dürfen unsere Aktivitäten nicht einstellen, sondern uns derzeit vielleicht auf die Aufgaben konzentrieren, die weniger kosten-trächtig sind.“

ZIELE, DIE RICHTUNG GEBEN

Deshalb denkt Oxeno auch weiter. „Wir arbeiten konsequent daran, den CO₂-Fußabdruck der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren“, sagt Kirchner. Dazu gehört:

- Bis 2032 sollen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen gegenüber 2022 um 40 Prozent sinken. Maßnahmen: Wärmeintegration, erneuerbare Energien, Energieeffizienz.
- Bis spätestens 2050 will Oxeno einen Net-Zero-Verbund erreichen und ein vollständig nachhaltiges Produktportfolio anbieten.
- Primärdaten von Lieferanten: Schon heute stellt Oxeno hochwertige Nachhaltigkeitsdaten bereit – auf Basis eines extern zertifizierten Ökobilanzmodells. Bis 2032 soll die Primärdatenabdeckung bei 100 Prozent liegen.

„Transparente und konsistente Daten werden in Zukunft relevanter denn je.“, sagt Kirchner. „Nur wer seine eigenen Daten kennt, kann seine Kunden wirklich unterstützen.“

NACHHALTIGKEIT IST KEIN PROJEKT

Doch Kirchner verschweigt nicht, dass Nachhaltigkeit immer auch Herausforderungen mit sich bringt. Der Prozess bedeutet Veränderung, neue Wege, Mut und Pragmatismus. Vor allem aber eines: Ausdauer.

„Nachhaltigkeit ist ein Marathon, kein Sprint. Sie gelingt nur, wenn wir sie gemeinsam gestalten – mit Menschen, die neugierig bleiben und Lust auf Zukunft haben.“



Revisionen: Wenn alles stillsteht, damit die Zukunft läuft

Stillstand klingt nach Pause – für uns bedeutet er Hochbetrieb. Oxana Siegel zeigt mit ihrem Revisionsteam, wie Zusammenarbeit und Know-how die Basis für sichere Anlagen und eine starke Zukunft sind.



»Eine Revision wirkt manchmal wie ein Ameisenhaufen: Überall Bewegung, aber jeder weiß, was zu tun ist.«

OXANA SIEGEL

Stillstandsmanagerin bei Evonik Oxeno Antwerpen



Oxana Siegel, Stillstandsmanagerin bei Evonik Oxeno Antwerpen

Wenn unsere Anlagen stillstehen, ist das kein Zeichen von Ruhe. Im Gegenteil: Dann läuft bei uns alles auf Hochtouren. Die sogenannten Revisionen gehören zu den spannendsten Phasen im Anlagenbetrieb. Wir nutzen diese Zeit, um unsere Anlagen fit für die Zukunft zu machen und eine solche Aufgabe lässt sich nur im Team bewältigen. Eine, die dabei den Überblick behält, ist Oxana Siegel. Als Stillstandsmanagerin in Antwerpen koordiniert sie die Planung und Durchführung, teilt ihr Wissen und sorgt dafür, dass alle Beteiligten Hand in Hand arbeiten.

In Antwerpen wurde 2025 eine MTBE-Straße und unsere Butadien-Anlage auf

Herz und Nieren geprüft. Rund 100 Apparate wurden inspiziert, 90 Sicherheitsarmaturen kalibriert und 180 sicherheitsgerichtete EMSR-Einrichtungen geprüft und überholt. Dazu kamen Katalysatorenwechsel, Packungen in Kolonnen und die Überholung eines Kompressors. Klingt nach einer Mammutaufgabe? Ist es auch.

Das Revisionsteam startet mindestens zwei Jahre vor dem Stillstand mit der Planung, um Engpässe zu vermeiden und Kosten zu senken. Natürlich läuft nicht immer alles nach Plan, dann ist Flexibilität gefragt. Für Oxana Siegel sind solche Situationen der spannendste Teil ihres Jobs: flexibel



»Es gibt immer eine Lösung – und die finden wir gemeinsam. Was uns dabei stark macht? Kurze Wege, klare Kommunikation und ein Team, das wie ein Organismus funktioniert.«

OXANA SIEGEL

Stillstandsmanagerin bei Evonik Oxeno Antwerpen

reagieren, neu denken und gemeinsam Lösungen finden, die am Ende vielleicht sogar besser sind als der ursprüngliche Plan. So wurde in Antwerpen noch kurzfristig der Zeitplan angepasst, die Abstellung vorgezogen und das Schichtmodell überarbeitet. Sowas geht nur mit schnellen Abstimmungen zwischen den verschiedenen Gewerken und den Partnerfirmen, da Anpassungen auch den Plan für das eingesetzte Personal beeinflussen.

Manche Aufgaben sind besonders terminkritisch, wie im letzten Jahr die Revision von rund 130 Sensoren. Sie wurden nach dem Ausbau per LKW von Antwerpen nach Marl gebracht, wo der Technische Service Evonik Marl (seit 1.1.2026 SYNEQT) sie Instand setzte. Danach ging es wieder

zurück nach Belgien. Das erfordert perfekte Abstimmung. Tobias Laiblin, Leiter Technik in Antwerpen, betont die Bedeutung der Zusammenarbeit: „Das gesamte Team – vom Technischen Service über Produktion & Technik bis hin zu Supply Chain und Marketing – hat hier hervorragend zusammengearbeitet.“ Für ihn steht fest: „Engagement und Expertise sind das Herzstück einer erfolgreichen Revision.“

Revisionen sind für uns bei Oxeno mehr als Pflicht, sie sind ein Bekenntnis: Wir investieren in die Zukunft des Chemiestandorts Europa, gerade in Zeiten, in denen andere petrochemische Großanlagen stillgelegt werden müssen. Wir setzen auf Sicherheit, Effizienz und Zusammenarbeit. Damit alles läuft – heute und morgen.



Tobias Laiblin, Leiter Technik bei Evonik Oxeno Antwerpen

Revisionen für chemische Großanlagen sind vergleichbar mit dem TÜV beim Auto. Sie sind gesetzlich vorgeschrieben und für den Weiterbetrieb der Anlagen erforderlich. Je nach Regelung werden alle 5 bis 6 Jahre die Anlagen abgestellt und die Apparate, Rohrleitungen, Ventile und Schaltungen auf Güte und Funktion geprüft. Gleichzeitig werden die Abstellungen auch für betriebliche Wartungen, Überholungen oder Umbauten genutzt.

#OXENOinAction

BUTADIEN IN NEOPRENANZÜGEN

Ob Sommer oder Winter – Daniel, Marketing Manager Specialties, nutzt jede Gelegenheit zum Kitesurfen. Möglich machen das moderne Neoprenanzüge.

Ihre Basis ist Chloropren, hergestellt aus Butadien, einem zentralen Produkt von Oxeno.

Das Ergebnis: ein Material mit hoher Flexibilität, Robustheit und Wärmespeicherung. So ist Wassersport bei nahezu jedem Wetter möglich. „Die Kräfte des Windes und die des Meeres beeindrucken mich bis heute und zaubern mir bei jeder Kitesession ein Lächeln ins Gesicht“, beschreibt Daniel seine Leidenschaft.



BUTEN-1 IN TRINKFLASCHEN

Christoph, Marketing Manager VESTOPLAST®, nahm mit seinem vierköpfigen Rennteam am 24-Stunden-Rennen „Rad am Ring“ teil. Immer dabei: eine unscheinbare, aber wichtige Trinkflasche, die den Zeitmesschips sicher durch jede Runde trug. Das Material dahinter ist Buten-1. Es wird eingesetzt für robuste und haltbare Kunststoffflaschen.



Das Team absolvierte gemeinsam unglaubliche 24 Runden, jede jeweils 26 Kilometer lang und mit 550 Höhenmetern. Christoph war nach dem Finish k.o., aber glücklich: „Entscheidend war der Teamgeist: schnelle Staffelübergaben, Nachtschichten zu zweit und ein Camp, in dem sich alle gegenseitig unterstützten. Auf der Rennstrecke oder in der Industrie – Erfolg entsteht, wenn man zusammenarbeitet.“



*Dr. Hendrik T. M. Fischer, Director
Advocacy & Regulatory Marketing bei
Evonik Oxeno*



**LERNEN SIE MEHR
ÜBER UNSERE
VERBANDSARBEIT**



Hendrik Fischer sitzt mit zwei Kollegen anderer Unternehmen im Konferenzraum der 13. Etage der Rue Belliard, dem Sitz des europäischen Chemieverbandes. Gleich haben sie Termine beim europäischen Standardisierungskomitee und später noch bei der Europäischen Kommission hier in Brüssel. Es geht um einen wichtigen Fall in der Normierung von Kraftstoffen und die Auswirkung auf die zukünftige europäische Gesetzgebung, wozu sich die Fachleute wissenschaftlich und strategisch abstimmen. „Ich erinnere mich auch gerne an meine Arbeitstreffen im Europäischen Parlament in Straßburg oder in der Sitzung des Risk Assessment Committees in Helsinki, in denen ich unsere Positionen und wissenschaftliche Fakten einigen gewählten Abgeordneten und Experten der Umweltbehörden vorstellen konnte“, sagt Fischer.

Mit seinem rauschenden Bart und dem verschmitzten Lächeln entspricht der Director Advocacy & Regulatory Marketing auf dem ersten Blick vielleicht dem Klischee eines typischen Chemikers, der die Uni nie verlassen hat. Aber der Eindruck trügt. Nach Abschluss seines Chemiestudiums beschloss er, sich in der Verbandsarbeit zu engagieren. „Ich habe eine große Freude, anderen Menschen Chemie zu erklären, Missverständnisse zu beseitigen, die Chancen darzustellen. Egal, ob es eine Behörde ist, der Markt oder Kinder und Jugendliche.“ Entsprechend war er, während er ein Studium für Umweltmanagement anschloss, bei einem anderen Unternehmen für die Produktsicherheit zuständig, bevor er 2017 zur Evonik wechselte. Seit 2022 widmet er sich auch verstärkt der MINT-Bildung von Kindern und Jugendlichen. Dass er gemeinsam mit Kollegen unterwegs ist, gehört für ihn zum Tagesgeschäft: Er vertritt die Oxeno in vielen der 17 deutschen, europäischen und

IM TEAM WISSEN TEILEN UND CHEMIE ERKLÄREN

Helsinki, Hauptstadt von Finnland

internationalen Verbänden, in denen wir präsent sind. Und das ist eben Teamarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg.

Im Rahmen dieses Engagements diskutiert er nicht nur während Arbeitstreffen, sondern arbeitet sich auch häufig durch Akten, Gesetzesvorschläge und Unterlagen. Derzeit beschäftigt ihn besonders ein Dossier zu einem Einstufungsvorschlag eines wichtigen Produktes aus einer europäischen Umweltbehörde. Das bedeutet, erst einmal die wissenschaftlichen Betrachtungen zu dem Stoff zu verstehen, die die Kollegen der Produktsicherheit ihm zur Verfügung gestellt haben. Parallel versucht er, die eventuell weitreichenden Implikationen der neuen Einstufung zu ermessen, um mit einer vernünftigen Einschätzung in die Gespräche zu gehen. Und „nebenbei“ Organisatorisches zu erledigen, das so ein Projekt mit sich bringt: Budgets, Zeitpläne, rechtliche Fragestellungen, Projektkoordinierung.

Dabei erklärt er freimütig: „Wir sind auch öfter, als manche vielleicht denken, für die Vorschläge, wenn sie Sinn machen. Deswegen bringen wir auch selbst Vorschläge ein, zum Beispiel während der Arbeit im CEN, der europäischen Standardisierungsorganisation, in dem wir aktiv mitarbeiten. Neben den wissenschaftlichen Inhalten ist es wichtig, überhaupt Gehör zu finden. Und das braucht einiges an gemeinsamer Arbeit und Ausdauer.“ Seine Kontakte in die Gremien und ein weites Netzwerk für Erfolg der politischen und Verbandsarbeit seien deswegen genauso wichtig wie die fundierte wissenschaftliche Arbeit, erklärt Fischer. Grundlage seiner Arbeit

ist die Überzeugung, dass Oxeno Wissen und Erkenntnisse teilt und diese in den Dienst der gesamten petrochemischen Industrie stellt. Und das nicht nur mit Publikationen wie unserem White Paper, sondern eben auch mittels eines Engagements in verschiedenen Verbänden. „Wir stehen für eine offene Kommunikation“, erklärt der 46-Jährige. „Wir als Unternehmen und als Mitglied in diesen Verbänden stellen uns gesellschaftlichen Diskussionen und beantworten Fragen.“

Ihm ist wichtig: „Uns geht es nicht um eine einseitige Beeinflussung oder gar Einflussnahme. Wir möchten ebenso wie die ganze Petrochemische Industrie zu der fundierten Meinungsbildung so unterschiedlicher Gruppen wie Politikern, Journalisten, Verwaltungsfachleuten, Bürgern und anderen Interessenten beitragen. Und das zu ebenso verschiedenen Themen und Fragen wie die Stakeholder. Und jeweils in einer Art und Weise, dass wir auch verstanden werden.“

Ein aufwändiges Engagement, das mitnichten eine Einbahnstraße ist: „Wir erfahren in den Gesprächen, was unsere Mitmenschen bewegt, welche Sorgen und auch Hoffnungen sie umtreiben, welche Themen die öffentliche Diskussion prägen.“ In der täglichen Arbeit erfährt Fischer auch Diskussionspunkte, die für unsere Partner upstream and downstream wichtig sind. „Da können wir eventuell unsere Unterstützung anbieten, es ergeben sich interessante Möglichkeiten der Zusammenarbeit oder ich kann an einen anderen unserer Fachleute weitergeben“, berichtet Fischer.



Mehr Flexibilität für klügere Entscheidungen



»Die enge Zusammenarbeit aller Bereiche bei Oxeno ist seit langem der Kern unserer Planung. Durch den Schritt in die Cloud können wir dieses Zusammenspiel noch zielgerichteter einsetzen: Für verlässlichere Prozesse, schnellere Reaktionsmöglichkeiten und eine Supply Chain, die unsere Partner auch in herausfordernden Situationen bestmöglich unterstützt.«

Stefanie Siepe, Vice President Supply Chain Management, bei Evonik Oxeno

Ein integrierter Produktionsverbund wie bei Oxeno mit zwei Standorten und vielen Anlagen lässt sich nur gemeinsam planen und steuern. Dementsprechend steuern alle Beteiligten von Produktion, über Logistik, Rohstoffeinkauf und Marketing und Sales ihre Informationen bei, um das Beste für alle herauszuholen.

Bei Oxeno glauben wir, dass Planung Entscheidungen unterstützen sollte, statt sie zu verlangsamen. Deshalb haben wir unsere entscheidungszentrierte Planungsplattform weiterentwickelt und in die Cloud verlagert. Das Ergebnis: mehr Flexibilität, schnellere Szenariosimulationen und verbesserte Anpassungsfähigkeit, wenn sich Märkte verändern.

Seit 2021 verlassen wir uns auf entscheidungszentrierte Planung, um jeden Tag Dutzende von Szenarien zu bewerten. Vier Jahre später haben wir diesen Prozess weiter verfeinert. Mit der neuen Plattform sind Simulationen schneller und intuitiver. Wir können komplexe Situationen modellieren, unsere Lieferketten und Verbundprozesse optimieren und in Echtzeit auf Veränderungen bei

der Rohstoffverfügbarkeit, Marktdynamiken oder logistischen Herausforderungen reagieren.

„Das Upgrade, in dem wir die Planungsplattform in die Cloud verlagert haben, gibt uns die Agilität, die wir brauchen, um vorauszubleiben“, sagt David Kochanek, Supply Chain Solution Manager bei Oxeno. „Wir können bessere Entscheidungen schneller treffen, und das bedeutet, dass wir bereit sind für alles, was als Nächstes kommt. Dabei setzen wir jederzeit alles daran, gemeinsam mit unseren Partnern optimale Produktströme und höchste Zuverlässigkeit zu erreichen.“ Für uns geht es darum, klüger zu arbeiten, nicht härter. Für unsere Kunden bedeutet es eine zuverlässige, zukunftsorientierte Lieferkette und einen Partner, der bereit ist, Veränderungen gemeinsam zu meistern. Das ist unser Leitprinzip.



UNSERE JÜNGSTE
PRESSEMITTEILUNG
ZU DIESEM THEMA
FINDEN SIE HIER



Den Wandel in der petrochemischen Industrie positiv gestalten

Innovation, Kooperation und ein gemeinsames Verständnis der Transformation sind entscheidend, um eine starke und nachhaltigere Zukunft der petrochemischen Industrie in Europa zu gestalten. Wie dieses gelingen kann, beschreibt Oxeno im englischsprachigen White Paper. „Challenges and Opportunities During the Transformation Process in the Petrochemical Industry – Strengthening European Supply and Value Chains“. Das Grundsatzpapier beschreibt zudem die derzeitige Lage der Branche und benennt klar die Gründe.



**HABEN WIR IHR INTERESSE
GEWECKT? HIER KÖNNEN SIE IHR
WHITE PAPER ANFORDERN.**



Evonik Oxeno GmbH & Co. KG
Paul-Baumann-Straße 1
45772 Marl
C4-chemicals@evonik.com
www.evonik.com/c4-chemicals

Unsere Informationen entsprechen unseren heutigen Kenntnissen und Erfahrungen nach unserem besten Wissen. Wir geben sie jedoch ohne Verbindlichkeit weiter. Unsere Informationen beschreiben weder die Beschaffenheit unserer Produkte und Leistungen noch stellen sie Garantien dar. Dies gilt auch hinsichtlich der Wahrung von Schutzrechten Dritter. Änderungen im Rahmen des technischen Fortschritts und der betrieblichen Weiterentwicklung bleiben vorbehalten. Der Abnehmer ist von einer sorgfältigen Prüfung der Funktionen bzw. Anwendungsmöglichkeiten der Produkte durch dafür qualifiziertes Personal nicht befreit. Die Erwähnung von Handelsnamen anderer Unternehmen ist keine Empfehlung und schließt die Verwendung anderer gleichartiger Produkte nicht aus.